

Aus dem Inhalt:

Wärmenetzplanung

Potentiale werden geprüft



Seite 3

Umbenennung von Straßen

Gemeinderat entscheidet



Seite 5

Konstanzer Sozialpass

Entlastung bei niedrigem Einkommen



Seite 6

„Wir können die Krisen gemeinsam meistern“

OB-Dialog im gut besuchten Bodenseeforum

Klimawandel, Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine: Keine der großen Krisen bleibt ohne Auswirkungen auf die Kommunen des Landes. Dies alles gleichzeitig zu managen, ist auch für Konstanz eine große Herausforderung. „Wir können es lösen, aber nur mit Solidarität“, erklärte Oberbürgermeister Uli Burchardt im Rahmen der Bürger-Infoveranstaltung „OB im Dialog“ am 9. November im Bodenseeforum. „Wir sind als Stadtgesellschaft gefragt, die kommenden Jahre zu gestalten, und wir kriegen das gemeinsam hin.“

Klima: Für den Kampf gegen die Erderwärmung, so OB Burchardt, wird Konstanz in den kommenden zehn Jahren ein Finanzvolumen von 150 Millionen Euro investieren. Es sei eine Frage der Generationengerechtigkeit, einen Teil dieser Kosten auch über Kredite zu finanzieren. Als Beispiele für Maßnahmen sprach OB Burchardt neben dem Aufbau eines Solarkatasters für die Altstadt auch die Planung regenerativer Nahwärmenetze an. So werden 600 Wohnungen im Pfeiferhölzle bereits mit regenerativer Wärme versorgt. Zudem erarbeiten die Stadtwerke aktuell ein Gesamtkonzept für die Nahwärme-Optionen einzelner Stadtteile (siehe hierzu auch S. 3). Auch Wärme aus dem Bodensee-Wasser ist eine der Quellen, die hierfür in Frage kommen.

Mit Blick auf die Energiekrise ordnete Stadtwerke-Chef Dr. Norbert Reuter die Lage ein. Ein Blackout im Strombereich sei aktuell ebenso wenig zu befürchten wie eine akute Gasmanngelle. Obwohl finanzielle Hilfen des



Die Krisen überlagern sich aktuell. Das verunsichert viele. Deshalb hatte OB Uli Burchardt am 9.11. zum Gespräch ins Bodenseeforum eingeladen. Eine Videoaufzeichnung zur Veranstaltung findet sich unter konstanz.de/obimdialog.

Bundes ein Drittel der Energie-Mehrkosten für private Haushalte kompensieren können, schlägt die Stadt Konstanz dem Gemeinderat einen mit 100.000 € ausgestatteten Härtefallfonds vor, aus dem heraus in Einzelfällen die Schwächsten unterstützt werden. „Wir lassen niemand allein“, versprach OB Burchardt.

Corona: Unterm Strich gut gemeistert hat die Stadt nach Ansicht des Oberbürgermeisters die Auswirkungen der Corona-Krise, dennoch habe der Lockdown viele schwer getroffen. Als schwierig bewertet er das fehlende oder häufig erkrankte Personal in den Häusern des Klinikverbundes mit der Folge, dass 30 % der Betten nicht belegt werden können. Ein Drittel des finanziellen Defizits dort müsse die

Stadt tragen. OB Burchardt bat weiterhin, im täglichen Umgang vor allem auf vulnerable Personengruppen Rücksicht zu nehmen.

Krieg in der Ukraine/Geflüchtete: Knapp 1.100 Geflüchtete aus der Ukraine leben zurzeit in Konstanz. Für deren Unterbringung wurden in Konstanz bereits erste Turnhallen belegt. „Wir wissen nicht, wie es mit dem Krieg weitergeht“, räumte OB Burchardt auf Fragen der Gäste ein. „Deswegen müssen wir auf Sicht fahren.“ Fest steht, dass das Oktoberfestzelt auf Klein Venedig vom Landkreis von Dezember bis Mai 2023 ebenso genutzt werden wird wie eine Leichtbauhalle in der Byk-Gulden-Straße, in der ab Januar eine Unterbringungskapazität für 400 Personen geschaffen

wird. Ein großes Dankeschön sprach er allen HelferInnen aus, die sich um das Wohl der Geflüchteten kümmern, etwa dem Projekt Raumteiler.

Ausblick: Vor dem Hintergrund eines strukturellen Defizits von jährlich 15 Mio. € im Stadtetat kündigte OB Burchardt Einsparvorschläge aus der Verwaltung in Höhe von 6 Mio. € jährlich an – über alle Dezernate hinweg. 9 Mio. € sollen über Mehreinnahmen erzielt werden. „Am Ende wird jeder etwas von dieser Last tragen müssen. Das wollen wir gerecht verteilen. So tragen Finanzstarke mehr, Schwache etwas weniger.“ Der Haupt- und Finanzausschuss wird sich am 1.12. im Rahmen einer ganztägigen Sitzung mit Einzelheiten der Haushaltskonsolidierung beschäftigen.

Konstanzer Fragen

Wie funktioniert die Konstanzer Klimaspende?

Seit Mitte Oktober flattert der „Spenderling“ aus dem Konstanzer Rathaus raus in die Stadtgesellschaft. Sein Job: Aufmerksamkeit schaffen für die neue Konstanzer Klimaspende. Wer gezielt lokale Klimaschutzprojekte fördern möchte, dem erklärt der Spenderling jetzt in einem Online-Video auf konstanz-klimafonds.de, wie es geht. Dort können Interessierte auch ihre persönliche CO₂-Bilanz errechnen. Dann entscheiden sie, wie hoch der Betrag ausfallen soll, den sie als Ausgleich für ihre CO₂-Emissionen spenden möchten. Drei Stufen sind vorgegeben, der Betrag kann aber auch selbst bestimmt werden. Zum Schluss gibt es eine Bestätigung per Mail und auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Verwendet wird das Geld für gemeinnützige Zwecke mit Klimawirksamkeit in Konstanz. Das kann eine klimafreundliche Verpflegung in Schulen und Kitas mit regionalen und biologischen Zutaten oder die Entsiegelung und Begrünung von Flächen sozialer Einrichtungen und Vereine sein. Übrigens: Auch die Stadt Konstanz selbst leistet Ausgleichszahlungen in den Klimafonds, beispielsweise für anfallende Emissionen bei der Produktion des städtischen Amtsblatts, oder im Rahmen von Dienstreisen städtischer MitarbeiterInnen. Wer noch Fragen hat, wendet sich an die Mitarbeiterin, die den Spenderling ins Leben gerufen hat: Birgit Zauner, Ansprechpartnerin für die Konstanzer Klimaspende bei der Stadt Konstanz 07531/900-3017, birgit.zauner@konstanz.de.

Verkehrsregelungen im Advent

Einsatz von Verkehrskadetten an Hochlasttagen

Die Stadt beauftragt an Hochlasttagen Verkehrskadetten, um den Verkehrsfluss in der Innenstadt aufrechtzuerhalten. Dadurch können auch die vorhandenen Parkräume bestmöglich ausgelastet werden. Zu den Zielen des Einsatzes gehört außerdem, dass ein pünktlicher Stadtbusverkehr und die Rettungssicherheit im Altstadtring gewährleistet werden können.

Im Advent ist mit Hochlasttagen an allen Adventswochenenden zu rechnen, in der Weihnachtswoche sowie zu Jahresbeginn 2023 zwischen Neujahr und Drei König. An den Adventssamstagen ist während der Hauptverkehrszeiten der Einsatz

von Verkehrskadetten geplant. Dies beinhaltet die Verkehrssteuerung am Lago-Knoten und am Döbele-Kreisel. Darüber hinaus sind neben einem Einsatzleiter auch zwei „Springer“ im Einsatz, die ggf. an Parkhaus-Einfahrten oder an der Rheinbrücke eingesetzt werden.

City-Shuttle in die Innenstadt

An den Adventssamstagen verkehrt der City-Shuttle von 11 – 19 Uhr auf der Strecke Bodenseeforum – Schänzlehallen – Bürgeramt/St. Stephansplatz – Bodenseeforum. Vom Parkplatz Bodenseeforum oder Schänzlehallen gelangt man so im 15-Minuten-Takt bequem in die Innenstadt.

Agglo-S-Bahn nimmt nächste Hürde

Geteilte Kosten für Kosten-Nutzen-Untersuchung

Mehr Pendler vom Auto auf die Schiene bringen – mit Blick auf den autolastigen grenzüberschreitenden Verkehr liegt dieser Umstieg im Interesse der Städte Konstanz und Kreuzlingen. Die Nachbar-Kommunen haben das Angebot einer S-Bahn für die Agglomeration Kreuzlingen-Konstanz (Agglo-S-Bahn) als wichtigstes Instrument hierfür identifiziert. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2019 schätzte die Investitionskosten auf 148 Mio. € auf deutscher sowie 60 Mio. CHF auf Schweizer Seite. Auf deutscher Seite sind Planungskosten für den Ausbau der Bahninfrastruktur von etwa 38 Mio. € zu erwarten. Bevor Mittel im Haushalt bereitgestellt werden, soll

eine Kosten-Nutzen-Untersuchung die Wirtschaftlichkeit klären. Diese hat der Verein Agglomeration Kreuzlingen-Konstanz beauftragt.

Im Juli ist das für eine Förderung anzuwendende Bewertungsverfahren als „Standardisierte Bewertung 2016+“ neu in Kraft getreten – ergänzt durch Klimaschutz-Aspekte. Deshalb hat der AggloVerein entschieden, die Kosten-Nutzen-Untersuchung zu aktualisieren. Die Kosten trägt zur Hälfte die Schweizer, zur anderen Hälfte die deutsche Seite. Die Technischen Ausschüsse vom Konstanzer Gemeinderat wie vom Kreistag haben zugestimmt, jeweils 25.000 Euro dieses deutschen Anteils zu übernehmen.

Neues von farm

Auch 2022 blickt das Gründungsnetzwerk farm auf eine erfolgreiche Konstanzer Gründungswoche zurück. Am 14.11. startete die bundesweite Aktion zur Stärkung von Gründergeist und Unternehmertum im Technologiezentrum farm, dem HTWG Basecamp und im Innovationslabor auf THE PLANT. Mit Vorträgen und Workshops vermittelten Experten ihr Know-how und ihre Expertise. Das farm-Team und die BewohnerInnen freuten sich beim „Open farm House“ über viele inspirierende Gespräche. Einen Nachbericht zur Gründungswoche gibt es unter www.konstanz.farm.



Streitthema Straßennamen

Nicht an alle Persönlichkeiten, die unsere Verfahren durch einen Straßennamen ehren wollten, möchten wir heute noch erinnert werden. Aber auch diese umstrittenen Namen gehören zur Geschichte unserer Stadt. Deswegen würden wir als Liberale nicht in allen Fällen einer Umbenennung zustimmen, sondern lieber ein Schild mit einer Erklärung unter dem Namen anbringen, damit die interessierten Bürger verstehen, um wen es sich bei diesem Namen handelt und warum er umstritten ist. Ein wichtiger Name fehlt allerdings noch in unserem Stadtbild: Ralf Dahrendorf, der sich schon in seiner wirtschaftswissenschaftlichen Doktorarbeit mit dem Begriff der Gerechtigkeit bei Karl Marx beschäftigte und später einer der Verfasser der „Freiburger Thesen“ wurde, die Grundlage der sozial-liberalen Koalition waren. Er war der Überzeugung, dass die bedeutendste Einschränkung der Freiheit des Menschen durch finanzielle Abhängigkeiten entsteht. Er war einer der Gründerväter unserer Universität (zusammen mit Waldemar Besson, nach dem eine Straße in Litzelstetten benannt ist). Er war jahrelang Abgeordneter der FDP für den Wahlkreis Konstanz im Landtag und später im Bundestag. Er war parlamentarischer Staatssekretär bei Walter Scheel und später Europa-Kommissar für Außenhandel in Brüssel. Nach seinem Ruf an die renommierte „London School of Economics“ siedelte er nach England um und nahm die britische Staatsbürgerschaft an. Als „Sir Ralf Dahrendorf“ wurde er schließlich Mitglied des englischen Oberhauses. Seine Karriere begann in Konstanz. Er hat jahrelang hier gewohnt, die Stadt politisch vertreten und die Universität mit aufgebaut. Eine Straße mit seinem Namen würde wohl nicht irgendwann umbenannt werden müssen.

FDP-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2791

E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Konstanzer Flugplatz muss bleiben

Eigentlich hätte der Gemeinderat Ende September den Pachtvertrag für den Verkehrslandeplatz Konstanz verlängern sollen, die entsprechende Vorlage wurde aber vom OB zurückgezogen. Dies wurde u. a. damit begründet, dass „noch Klärungsbedarf“ bestünde, den nun ein weiteres Gutachten bringen soll. Wozu? Die Linke Liste Konstanz steht weiterhin zu dem 2018 vom Gemeinderat mit großer Mehrheit verabschiedeten Kompromiss, den Verkehrslandeplatz zu erhalten und nur im südlichen Teil gewerbliche Nutzung zuzulassen. Mit Beteiligung des Regierungspräsidiums Stuttgart, der Stadt Konstanz und Flugplatz-Vertretern war diese schwierige Einigung erzielt worden, die inzwischen von der Stadtspitze und CDU-Fraktion torpediert wird. Obwohl für den Landeplatz als offizielle Infrastruktur-Einrichtung eine Betriebspflicht besteht, worauf das Regierungspräsidium die Stadt auch hinwies. Davon abgesehen stellt der Flugplatz eine der größten Grünflächen in Konstanz dar. Ihn komplett zu überbauen, würde unseren ehrgeizigen klimapolitischen Zielen widersprechen. Denn dazu gehört auch, sich für den Erhalt von Grünflächen einzusetzen.

Ein weiteres Argument für den Landeplatz ist seine Bedeutung für die Forschung zum „Tier-Schwarmverhalten“ des global anerkannten Prof. Martin Wikelski (Max-Planck-Institut für Ornithologie). Nicht zuletzt diese Infrastruktur war einer der Hauptgründe des MPI, von Princeton/USA nach Konstanz zu wechseln. Der Aufbau einer zweiten Abteilung sowie eines Forschungsverbundes mit der Universität wurden vor allem unter der Annahme vorangetrieben, dass weiterhin der Landeplatz zur Verfügung steht (andere regionale Flugplätze kommen für das Institut nicht in Frage). Für die kommenden rund 25 Jahre sind Investitionen von mindestens 60 Millionen Euro vorgesehen. Wie kurzfristig

wäre es da, diese Infrastruktur zu zerschlagen!

LLK-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
Tel: 07531 / 900-2836

E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



„Grünes“ Bauprojekt am Horn ist nicht grün!

Die Stadtverwaltung hält leider unbeirrt an der Bebauung der Christiani-Wiesen am Horn fest. Dem Landtag liegt eine kritische Petition vor, die in erster Linie von den Naturschutzverbänden und unabhängigen Stadtplaner*innen getragen wird. Bei einem Ortstermin konnten die Mitglieder des Petitionsausschusses sowie interessierte Zuhörer*innen die vorgesehene Höhenentwicklung mit Hilfe aufsteigender Ballons nachvollziehen. Sie zeigten sich darüber teilweise erschrocken. Geplant sind vier- bis fünfgeschossige Wohnblocks. Diese Art der verdichteten Bebauung widerspricht der bisherigen Politik des Landschaftsschutzes am Bodenseeufer (Bodensee-Leitbild).

Aus Sicht des Landschaftsschutzes wird mit der Bebauung eine „rote Linie“ überschritten, ökologisch wertvolle Flächen am Loretowald sollen geopfert werden. Ca. 35 Bäume müssen gefällt werden. Der Loretowald könnte durch die geplanten Bebauungen im Süden (Christiani-Wiesen) und im Norden (Forenbühl) in die Zange genommen werden. Die FGL kritisiert, dass dem Gemeinderat bisher kein maßstabsgereutes Massenmodell vorgestellt wurde, sodass die geplante Verdichtung und Höhenentwicklung schwierig nachvollziehbar sind.

Wir Grünen wollen wohnungspolitisch notwendige Bauprojekte auf die im Flächennutzungsplan vorgesehenen Gebiete beschränken. Insgesamt haben wir trotzdem ein Potential für neuen Wohnraum für bis zu 20.000 Menschen (insbesondere am Hafner). Die umstrittene Bebauung der Christiani-Wiesen ist deshalb unnötig.

Das Baudezernat verweist stets auf städtebaulich innovative und „grüne“ Elemente der geplanten Bebauung am Horn im Rahmen der „Zukunftstadt“. Dieses Konzept kann genauso gut an anderen Standorten innerhalb des Flächennutzungsplans realisiert werden. Am Horn hat aber der Landschaftsschutz Vorrang, sodass dort unnötige Flächenversiegelung verhindert werden muss.

FGL-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz

Tel. 07531 / 900-2790

E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de



Langfristiges Konzept für Klein-Venedig

Was soll aus dem Festplatz hinter dem Hafen an der Grenze zu Kreuzlingen werden? Derzeit bleibt dort das Oktoberfestzelt stehen und wird für einige Monate zur Flüchtlingsunterkunft umgestaltet. Für solche Fälle eignet sich das Freigelände und kann flexibel eingesetzt werden. Klein-Venedig ist eine der wenigen noch verfügbaren freien Flächen für Veranstaltungen wie Oktoberfest, Sommerkonzerte oder Zirkus. Neben der Nutzung als Veranstaltungsfläche braucht es jedoch auch langfristige Konzepte, um auf Klein-Venedig auch unabhängig von Veranstaltungen einen attraktiven Aufenthaltsplatz zu bieten. Die Sandoase am Seeufer wurde entwickelt, auch um hier am Heroséufer und Schänzle von Feiernden zu entlasten. Dies hatte im Sommer 2021 auch funktioniert, aber nun im Sommer wieder etwas nachgelassen.

Nun muss die Gestaltung im Sinne der Jugendlichen weiter verbessert werden. Sowohl betreffs der Aufenthaltsqualität als auch für sportliche Aktivitäten. Hier ist beispielsweise ein Volleyball- oder Fußballfeld denkbar. Diese ersten Maßnah-

men müssen nicht teuer und perfekt ausgearbeitet sein, sondern können auch mit einfachen Mitteln gestaltet werden. Deshalb muss hier zügig die Planung für das nächste Jahr fertiggestellt werden, um für den Sommer 2023 gewappnet zu sein. Auch die Möglichkeit einer langfristigen Verpachtung durch die Stadt sollte ernsthaft in Betracht gezogen werden. Klein-Venedig soll dauerhaft zum Treffpunkt, insbesondere für junge Leute werden – hierfür braucht es Planungssicherheit von Seiten der Stadt.

CDU-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz

Tel: 07531 / 900-2787

E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Landeplatz – Flugbetrieb erhalten!

Wieder einmal wird der Konstanzer Flugplatz grundsätzlich in Frage gestellt. Jüngst wurde vorgeschlagen, den Flugbetrieb möglichst bald einzustellen und den Platz mit Photovoltaikanlagen zu belegen.

In einem Überschwemmungsgebiet ist das keine wirklich gute Idee. Sie lässt zudem außer Acht, dass es für den Flugplatz eine Betriebspflicht gibt. Diese gewährleistet, dass Konstanz z.B. in einem Katastrophenfall schnell für Polizei und Rettungskräfte über den Luftweg erreichbar ist. Für den dafür nötigen Personalaufwand zahlt das Land der Flughafengesellschaft pro Jahr einen fünfstelligen Betrag als Kostenerstattung.

Genau diese ständige Verfügbarkeit des Landeplatzes war auch ein wesentlicher Grund für das Max-Planck-Institut für Ornithologie, nach Konstanz zu kommen und nicht nach Tübingen zu gehen. Der Platz wird für international renommierte Forschung gebraucht.

Und nun soll die (Hochschul-)Stadt der Wissenschaft eine lange Nase zeigen? Nicht mit uns!

Die SPD-Fraktion steht zu dem 2018 mühsam ausgehandelten und mit sehr großer Mehrheit im Gemeinderat beschlossenen Kompromiss, wonach der nördliche Teil des heutigen Flugplatzgeländes dringend benötigtes Gewerbegebiet werden kann, während auf dem südlichen Teil weiterhin der Flugbetrieb bestehen bleibt.

Statt also eine wichtige Infrastruktur ohne Not unwiederbringlich zu zerstören, kommt es nun darauf an, den Flugplatz bald so zu ertüchtigen, dass hier auch möglichst emissionsarme Flugzeuge landen und auftanken oder (Solar-)Strom vom Dach des Hangars (dort macht PV auch Sinn) laden können. Auch eine Nutzung für logistische Zwecke mit leisen Drohnen ist denkbar. Und überhaupt: Die Elektromobilität macht auch vor der dritten Dimension keinen Halt.

Die ersten mehrsitzigen Elektroflugzeuge sind schon auf dem Markt. Geben wir der Zukunft auch in der Zeppelinstadt Konstanz eine Chance!

SPD-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz

Tel. 07531 / 900-2788

E-Mail: info@spd-konstanz.de



Weniger Autos – ein erreichbares Ziel?

In diesen Wochen wird in den Ausschüssen und im Gemeinderat die neue Stellplatzsatzung diskutiert und voraussichtlich auch beschlossen. Wir als Freie Wähler sehen diese kritisch. Der Wunsch, eine Mobilitätswende mit weniger Autos auf unseren Straßen erreichen zu wollen, ist verständlich. Zurzeit ist der Trend, auf Elektroautos zu wechseln, nicht aber das eigene Auto abzuschaffen. Mit dieser Tatsache darf man hadern. Aber wenn auch von Land und Bund keinerlei Signale kom-

men, dies zu ändern, stellt sich die Frage, wie aussichtsreich es ist, dies als kleines Gallisches Dorf durch lokale Maßnahmen doch zu schaffen. Ist es nicht zu ambitioniert, zu glauben, dass ein Car-Sharing-Platz auf dem Grundstück zehn Stellplätze ersetzen wird? Wer aber schafft sein Auto ab, wenn er sich dieses Auto potentiell mit 20 bis 30 weiteren Wohnparteien teilt? Dafür ist die Verfügbarkeit zu vage. Tatsächlich, so ist zu befürchten, wird die Möglichkeit, weniger Stellplätze auf dem eigenen Baugrundstück bereitzustellen zu müssen, nur dazu führen, dass mehr Autos in den öffentlichen Raum verlagert werden, von wo wir sie doch mit vielen anderen Beschlüssen eigentlich weg haben wollen. Da sich aber vermutlich kaum ein Car-Sharing-Anbieter oder auch Bauherr auf das Risiko der damit verbundenen Verpflichtungen einlassen wird, ist die Stellplatzsatzung in diesem wichtigen Bereich eine Luftnummer. Sie wird nur bei ganz wenigen sehr großen Projekten in kleinem Maßstab Anwendung finden können und somit auch keine Auswirkung auf die Anzahl der Fahrzeuge haben. Eine Verlagerung der Stellplätze in eine Quartiersgarage, für die der Bauherr eine Ablöse zahlen muss, wäre dagegen ein erfolgversprechender Motor für die Verlagerung von Verkehr und man könnte in entsprechenden Garagen die Lademöglichkeiten und andere Vorteile konzentrieren.

FW-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz

Tel: 07531 / 900-2789

E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Kein Verkauf vom städtischen Boden!

Wir sind stolz auf Konstanz! Diese Stadt hat viel erreicht. Wir glauben, Konstanz hat Potential, um die Herausforderungen in Fragen Klima, Wohnen und Freiräume besser anzupacken. Wäre es nicht toll, ein Vorreiter zu sein, dem andere deutsche und europäische Städte nachzueifern? Stattdessen haben wir es leider oft mit der „das-geht-nicht“-Haltung zu tun. Dabei schauen wir Richtung Tübingen, Hamburg oder Wien und fragen uns immer wieder, warum geht es da? Sind es andere Bedingungen oder schlicht eine andere Haltung, die so vieles ermöglicht?

Sehen wir Richtung Hamburg: Die Hansestadt ist gerade dabei, eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik in ihrer Verfassung zu verankern. Dem Verkauf von städtischem Grund und Boden wird in großen Teilen ein Ende gesetzt. Der Verkauf von städtischen Wohngrundstücken in Hamburg soll dabei künftig grundsätzlich ausgeschlossen sein. Wir finden, Konstanz sollte sich davon eine Scheibe abschneiden!

Besonders, wenn Mittel knapper werden und wichtige Ausgaben gekürzt werden müssen, scheint es für die Stadt zuerst recht lukrativ, ein rundes Sümmchen für ein Stück Boden zu bekommen, um damit das Budget aufzustocken. Doch der kurzfristige Gewinn ist schnell verspeist und der Boden ist für immer weg. Verpachtet man das Grundstück stattdessen, kann man in Zukunft darüber verfügen. Den nachfolgenden KonstanzerInnen bliebe mehr Konstanz erhalten. Das Geld für die Pacht würde jahrelang stabil in das Budget einfließen. Außerdem könnte die Stadt steuern, was auf dem verpachteten Grundstück entsteht, indem sie Vorgaben für die Energienutzung, den Anteil sozialer Wohnungen oder Kita-Plätze macht. Die Frage ist also nicht, ob es geht, sondern welche Pachtmodelle können wir nutzen, die für die Investoren attraktiv sind? Und wie können wir den Verkauf vom städtischen Boden in Konstanz künftig ausschließen?

JFK-Fraktionsbüro

Fischmarkt 2, 78462 Konstanz

Tel: 07531 / 900-2835

E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Strategische Wärmenetzplanung

Stadtwerke prüfen Potentiale

In Konstanz sollen in den kommenden Jahren große Wärmenetze entstehen. Aktuell werden die Potentiale untersucht, mit Ergebnissen ist im Frühjahr 2023 zu rechnen. Auch Projekte zur Erzeugung grüner Wärme werden geprüft.

Konstanz arbeitet intensiv daran, die Energie- und Wärmeversorgung nachhaltig zu gestalten. Und auch der Weg dorthin ist klar umrissen: Im Klimaschutzgesetz Baden-Württembergs ist festgehalten, dass Kommunen einen kommunalen Wärmeplan erstellen müssen. Das bedeutet, dass zunächst die Wärmebedarfe geprüft und eine Potentialanalyse für erneuerbare Energien und Abwärme durchgeführt werden. Auch muss ein Klimaschutzszenario aufgestellt werden. All diese Punkte sind bereits erfüllt. Nun geht es darum, eine kommunale Wärmewendestrategie zu entwickeln. Wärmenetze sind dabei ein wichtiger Faktor, mit ihnen soll die Wärmeversorgung nachhaltig gestaltet werden. Grüne Wärme, etwa aus der Nutzung des Bodensees, könnte dabei eine zentrale Option sein. Die Stadtwerke Konstanz sind hierbei ein wichtiger Akteur. Ihre Expertinnen und Experten prüfen gerade, welche Möglichkeiten sich für Konstanz auftun.

Wärmepumpen und Umweltenergie am effizientesten

Doch wie sollen Gebäude grundsätzlich mit Wärme versorgt werden? Hier sind nach heutigem Stand Wärmepumpen und Umweltenergiequellen – also beispielsweise Energie aus Luft, Bodenseewasser oder Erdwärme – am effizientesten im Vergleich zu Wasserstoff oder Methanol. Daher ist auch die grundsätzliche Entscheidung zugunsten von Wärmenetzen und gegen Wasserstoff- bzw. Methanolnetze gefallen.

Bevor aber überhaupt ein erster Spatenstich erfolgen kann, sind exakte Prüfungen und Planungen notwendig. Zunächst geht es darum,



Bau der Nahwärmenetz-Leitungen am Pfeiferhölzle. Die WOBAK und die Stadtwerke haben für die dortigen Neubauten ein Nahwärmenetz realisiert, das rund 600 Wohneinheiten mit Wärme versorgt.

eine Bestandsanalyse durchzuführen und darauf basierend zu untersuchen, welches Potential vorhanden ist. Dazu wurde das Stadtgebiet in verschiedene Zonen aufgeteilt, wobei Kriterien wie beispielsweise vorhandene Hauptstraßen oder eine ähnliche Siedlungsstruktur herangezogen werden. Auf diese Weise werden Gebiete identifiziert, die sich für Wärmenetze aufgrund verschiedener Faktoren besonders gut eignen. Auch hier muss wiederum eine Priorisierung erfolgen.

Bewertung nach verschiedenen Kriterien

Bei der Bewertung spielen mehrere Faktoren eine Rolle: Wie ist die geografische Lage – spricht: Sind in der Nähe Möglichkeiten zur Wärmeerzeugung vorhanden? Das könnten zum Beispiel Abwasserwärme

aus der Kläranlage sein, Bodenseewasser, Solarthermie, Biomasse, industrielle Abwärme und so weiter. Wichtig ist dabei, dass der Anteil an erneuerbaren Energien so hoch wie möglich ist. Weitere Kriterien sind das Wärmeabsatzpotential in einem Gebiet und wie hoch die gebietspezifischen Kosten für den Bau der neuen Infrastruktur sind. Denn je mehr Wärme in einem Wärmenetz geliefert werden kann und je geringer die Kosten für dessen Bau, desto eher ist ein Projekt wirtschaftlich abbildbar.

Ergebnisse im ersten Quartal 2023

Nicht zuletzt ist es ebenfalls wichtig zu prüfen, ob in einem Gebiet sogenannte Ankerkunden vorhanden sind. Das können einzelne Gebäude sein, aber auch nebeneinanderliegende Gebäude eines Eigentümers

wie etwa der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft. Je mehr solche Ankerkunden in einem Gebiet vorhanden sind, desto weniger Parteien sind beteiligt, womit die Planungssicherheit und Realisierbarkeit zunehmen.

Am Ende steht dann eine Art Rangliste von Gebieten, in denen Nahwärmenetze entstehen könnten. Daran arbeiten die Stadtwerke aktuell intensiv. Die Ergebnisse werden planmäßig im ersten Quartal 2023 veröffentlicht. In einem nächsten Schritt geht es dann an die Machbarkeitsstudien und dann in die konkrete Planung und Umsetzung.

Fernwärme aus dem See und aus Weinfelden: Machbarkeit wird geprüft

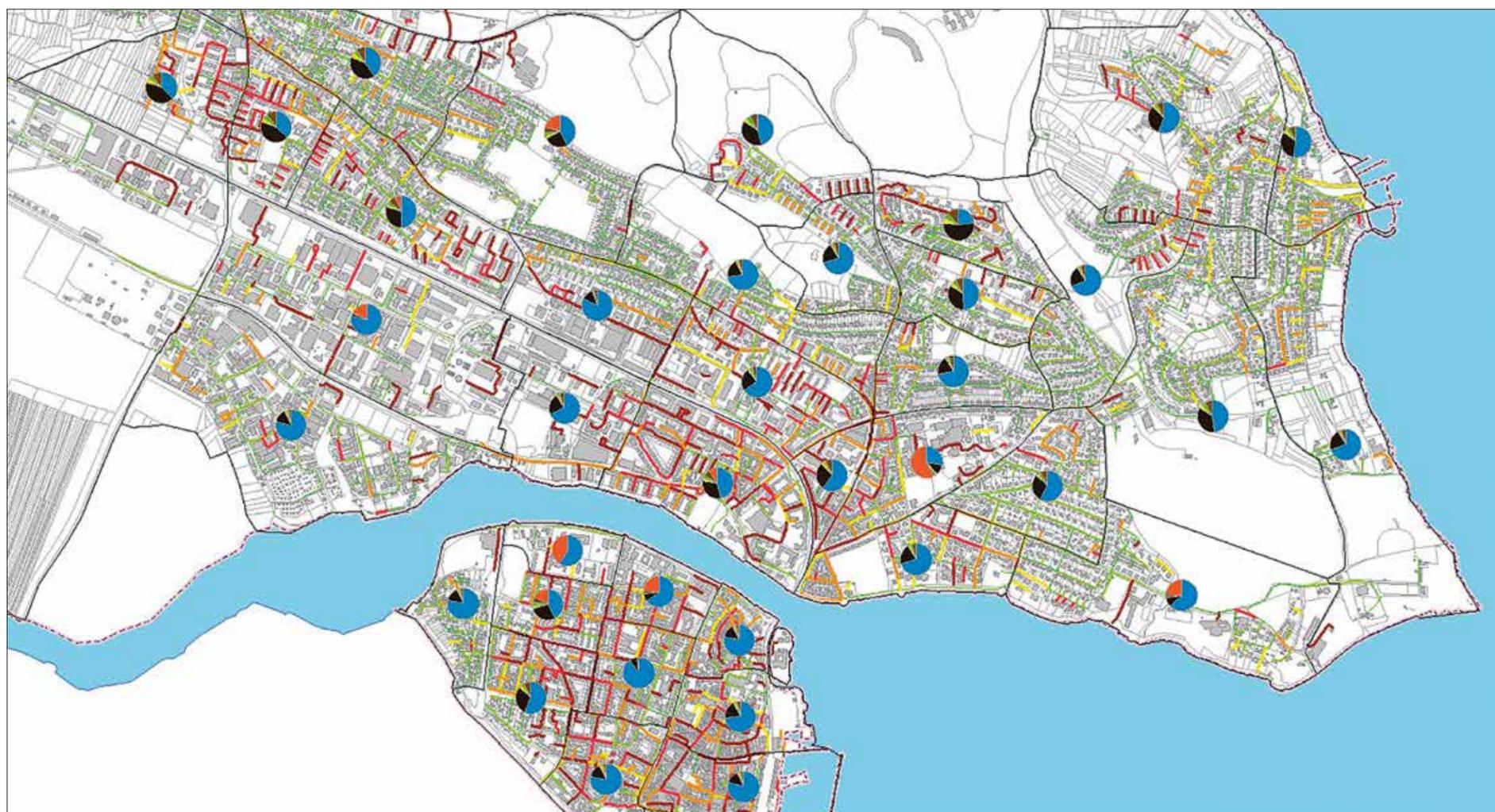
Auf dem Weg, sich unabhängiger von fossilem Erdgas zu machen, arbeiten die Stadtwerke Konstanz auch

mit kommunalen Energieversorgern, Verbänden und Unternehmen aus der Schweiz zusammen. Mit Energie Kreuzlingen sowie dem Verband KVA Thurgau und der EKT AG prüfen sie aktuell die Machbarkeit einer Fernwärmeleitung aus Weinfelden sowie die thermische Seewassernutzung, welche Kreuzlingen und Konstanz künftig gebietsweise mit Wärme versorgen könnte. Fachlich begleitet wird das Projekt durch die Swisspower AG.

Eine Fernwärmeleitung könnte von Weinfelden aus CO₂-neutrale Abwärme von der KVA Thurgau liefern, welche die Abfälle eines Großteils des Thurgaus sowie des deutschen Landkreises Konstanz thermisch verwertet. Die Machbarkeit des Projekts wird aktuell in technischer, wirtschaftlicher, rechtlicher sowie organisatorischer Hinsicht vertieft geprüft. Sollte sich herausstellen, dass die Fernwärmeleitung und die Seewassernutzung umsetzbar sind, soll in einem nächsten Schritt die weitere Projektentwicklung und Realisierung folgen.

So funktioniert Wärmegewinnung aus dem See

Eines der beiden Projekte möchte Wärme aus dem Bodensee gewinnen. Und das soll folgendermaßen funktionieren: Eine Entnahmeleitung bringt das Wasser aus dem Konstanzer Trichter ans Ufer. Dort wird in einer Technikzentrale ein Wärmetauscher eingesetzt, um einen Teil der Wärme zu übertragen. Da die Temperatur nicht hoch genug ist, um damit Gebäude zu beheizen, kommt im Anschluss eine Wärmepumpe zum Einsatz, welche das Temperaturniveau anhebt. Das Seewasser fließt genauso sauber wie zuvor, aber ein wenig kälter in den Bodensee zurück. Durch den Wärmetauscher gibt es keinen direkten Austausch zwischen dem Bodenseewasser und dem Wasser im Wärmenetz.



Ausschnitt aus dem Energienutzungsplan mit Wärmebedarfsdichte pro Meter Straße: Je dunkler das Rot einer Straße ist, desto höher der Bedarf. Die Torten zeigen die Energieträgerverteilung für die Wärmeerzeugung.

"Die Stadt zum See. Hat viele schöne Stellen."

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



KULTUR

Derzeit keine offenen Stellen

SOZIALES

MitarbeiterIn für das offene Ganztagesangebot, unbefristet, Teilzeit, Grundschule Petershausen, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Einrichtungsleitung, unbefristet, Vollzeit, Kindergarten Wallhausen, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Pädagogische Fachkraft, Kita Einstiegsgruppe, befristet, Vollzeit, Kita Grenzbach, Bewerbungsschluss: 23.11.2022

ErzieherInnen, Vollzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2022

TECHNIK

KanalwärterIn, unbefristet, Vollzeit, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

VERWALTUNG

Assistenz, Wohngeld / Wohnberechtigung, unbefristet, Vollzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Leitung, unbefristet, Vollzeit, Amt für Klimaschutz, Bewerbungsschluss: 30.11.2022

MitarbeiterIn Beistandschaften, Abteilung Jugendhilfe, befristet, Teilzeit, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

KoordinatorIn Netzwerk für Elternbegleitung, befristet, Teilzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

ProjektleiterIn Energie und Klimaschutz in der Stadtentwicklung, befristet, Vollzeit, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Bewerbungsschluss: 04.12.2022

PRAKTIKUM/AUSBILDUNG/STUDIUM/FSJ

Einstiegsqualifizierung **StraßenwärterIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Studiengang **Soziale Arbeit in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe B.A.**, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Studiengang **Kinder- und Jugendarbeit B.A.**, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) zur/zum ErzieherIn, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

ErzieherIn im Anerkennungsjahr, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Ausbildung **GärtnerIn**, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Ausbildung **GärtnerIn**, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Ausbildung **StraßenwärterIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 20.11.2022

Dualer Studiengang **Wirtschaftsinformatik B.Sc.**, Amt für Digitalisierung und IT, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Ausbildung **FachinformatikerIn**, Amt für Digitalisierung und IT, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Ausbildung **Fachkraft für Veranstaltungstechnik**, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Ausbildung **MaskenbildnerIn**, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Ausbildung **Veranstaltungskaufmann/-frau**, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Volontariat zur/zum geprüften **RequisiteurIn**, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

#SchöneKonstanzerStellen

Ausbildung **Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste**, Stadtbibliothek, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

Ausbildung **SchreinerIn bzw. TischlerIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 27.11.2022

8x Freiwilliges Soziales Jahr, Konstanzer Schulen, BewerberInnen sollten zwischen 16 und 26 Jahren alt sein, Infos: 07531/900-2903 oder lena.hommel@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Stadtteilzentrum Treffpunkt Petershausen, Infos: 07531/51069 oder treffpunkt.petershausen@konstanz.de

Freiwilliges Soziales Jahr, Kita Gustav-Schwab, Infos: 07531/8022872 oder kitagustavschwab@konstanz.de

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d)



Jetzt Energie sparen!

- + Gemeinsam durch die Krise
- + Kosten reduzieren
- + Klima schützen

Tipps und Infos unter konstanz.de/energieversorgung



Wir sind **StadtWandel**
Konstanz fürs Klima

KONSTANZ
Die Stadt zum See

Mach mit!
JEDER Beitrag zählt.



Jetzt fair vermieten – sicher, sozial und sorgenfrei

Wenn Sie ein leer stehendes Haus, eine freie Wohnung oder ein ungenutztes Appartement vermieten wollen, dann schreiben Sie uns oder rufen Sie jetzt an!

07531/900-4020 | raumteiler@konstanz.de
www.konstanz.de/raumteiler



Daniela Winkler, Sara Arntzen, Ursel Leser und Eva Parascandolo vom Team **RAUMTEILER**



RAUMTEILER Konstanz ist ein gemeinsames Programm des Sozial- und Jugendamts, des Bürgeramts und der Initiative „83 integriert“.



Wichtige Mitteilung an unsere Stromkund*innen in der Grundversorgung



Liebe Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Konstanz,

aufgrund steigender Beschaffungspreise erhöht sich zum 1. Januar 2023 der Arbeitspreis für Ökostrom in der Grundversorgung. Nachfolgend dargestellt finden Sie gegenübergestellt die bis 31. Dezember 2022 geltenden sowie die neuen, ab 1. Januar 2023 gültigen Preise.

SeeEnergie ÖkostromBasis mit Eintarifzähler

		gültig bis 31.12.2022	gültig ab 01.01.2023
Verbrauch		0 - 100.000 kWh/Jahr	0 - 100.000 kWh/Jahr
Arbeitspreis netto	Cent / kWh	27,938	47,938
Arbeitspreis brutto	Cent / kWh	33,246	57,046
Grundpreis netto	Euro / Jahr	101,21	101,21
Grundpreis brutto	Euro / Jahr	120,44	120,44

SeeEnergie ÖkostromBasis mit Zweitarifzähler

		gültig bis 31.12.2022	gültig ab 01.01.2023
Verbrauch		0 - 100.000 kWh/Jahr	0 - 100.000 kWh/Jahr
Arbeitspreis netto Hochtarif (6-21 Uhr)	Cent / kWh	27,938	47,938
Arbeitspreis brutto [6-21 Uhr]	Cent / kWh	33,246	57,046
Arbeitspreis netto Niedertarif (21-6 Uhr)	Cent / kWh	23,101	43,101
Arbeitspreis brutto Niedertarif (21-6 Uhr)	Cent / kWh	27,490	51,290
Grundpreis netto	Euro / Jahr	128,21	128,21
Grundpreis brutto	Euro / Jahr	152,57	152,57

Eine gesonderte Zählerablesung ist nicht zwingend notwendig. Sie können uns aber gerne den Stand vom 31. Dezember 2022 per Post, per E-Mail an info@stadtwerke-konstanz.de, über die kostenlose App „Mein Konstanz“ oder im Serviceportal unter portal.stadtwerke-konstanz.de übermitteln. Bitte geben Sie dabei Ihren Namen, Ihre Anschrift, Kundennummer und Zählernummer sowie das Ablesedatum an.

Die allgemeinen Preise für Ökostrom in der Grundversorgung finden Sie im Internet auf www.stadtwerke-konstanz.de und vor Ort im Energiewürfel in der Max-Stromeyer-Straße 21a, 78467 Konstanz.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Sie erreichen uns unter 07531 803-2000.

Aktuelle Informationen zu unseren Energieprodukten finden Sie unter www.stadtwerke-konstanz.de/energie-news

Wir wünschen Ihnen alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Niemand ist eine Insel – Älterwerden gestalten

Vortrag zum Handlungsprogramm Pflege

Fast jede(r) stellt sich irgendwann die Frage, was gutes Leben im Alter bedeutet – für sich selbst, für Eltern oder für Angehörige. So vielfältig die Lebensgestaltung eines jeden Menschen ist, so unterschiedlich wird die Antwort ausfallen, was in dieser Hinsicht „gut“ bedeutet.

In seinem Vortrag am Dienstag, den 29. November, ab 19.30 Uhr im Wolkenstein-Saal geht Prof. Dr. Andreas Kruse darauf ein, warum die

bewusste Auseinandersetzung mit dem Älterwerden sich lohnt. Wer rechtzeitig Entscheidungen trifft, kann selbstverantwortlich für sein Leben im Alter sorgen. Vor dem Hintergrund reicher Lebenserfahrung gibt es viele Gestaltungsspielräume und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe.

Professor Andreas Kruse ist unter anderem Psychologe und Gerontologe, Mitglied des Deutschen Ethikrats

und Vorsitzender der Altenberichts-kommission der Bundesregierung. Der Vortrag mit anschließendem Gespräch ist eine Kooperation des Hospizvereins, des Senioren-zentrums für Bildung & Kultur, des Stadt seniorenrats und der Abteilung Altenhilfe der Stadt. Der Eintritt ist kostenlos.

Eine Teilnahme ist auch online möglich:



Arbeitskreis Bündnis für Wohnen

Schlüssel für beschleunigte Bauprojekte

Manchmal ist ein Blick über den Tellerrand hilfreich, wenn es darum geht, eigene Ambitionen und Projekte objektiv zu beurteilen. Aus dieser Überlegung heraus hat der Arbeitskreis Bündnis für Wohnen externe Fachkompetenz in seine jüngste Sitzung eingeladen. Zu Gast waren Professor Dr. Markus Müller vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen und sein Namensvetter Markus Müller, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg. Ihre Vorträge zeigten vor allem eines: Viele der Herausforderungen, die Konstanz als Schwarmstadt mit hohem Druck auf dem Wohnungsmarkt zu stemmen hat, sind auch in anderen Städten im Bundesland von Bedeutung.

Beide Referenten betonten, dass viele der Hürden, die Stadtplaner und Bauwirtschaft noch vor zehn Jahren einzeln bewältigen mussten, heute gleichzeitig auftreten: So soll zum einen klimaschonend und barrierefrei, zugleich aber sozialverträglich und bezahlbar gebaut werden. Es gibt Lieferengpässe bei bestimmten Bau-

stoffen, Fachkräftemangel, steigende Energiepreise und weiterhin einen Zuwanderungsdruck, noch verstärkt durch die Flüchtlingskrise.

Hinzu kommt, dass, so Professor Dr. Müller, in vielen Bereichen ein gesellschaftlicher Grundkonsens fehle und die Einsprüche etliche Bauvorhaben verzögern, von denen viele profitieren. Die positive Botschaft: Das Wohnraumförderungsprogramm seines Ministeriums sei zwar überzeichnet, es gebe aber genügend Mittel und kein Antragsteller müsse eine Absage fürchten. Architektenkammer-

präsident Müller stellte das Potenzial vor, das im Strategiedialog Bauen und Wohnen des Landes liegt. Die Architektenkammer unterstützt das Land, indem sie die Geschäftsstelle für den Strategiedialog übernommen hat und Vorschläge für das Land erarbeitet, welche Beschleunigungsmaßnahmen möglich sind. Der Strategiedialog trage dazu bei, Rahmenbedingungen zu schaffen, die beschleunigte Verfahren ermöglichen und Regularien auch mal ohne Qualitätsverlust zurückfahren, resümierte Baubürgermeister Karl-Langensteiner-Schönborn.



Beim Arbeitskreis Bündnis für Wohnen (von links): Professor Dr. Markus Müller vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn und Markus Müller, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg

SagMal & FragMal!

Schulen zu Besuch im Rathaus

Die Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung und das KiKuZ der Stadt Konstanz luden zu einer Veranstaltung für SchülerInnen der 5. bis 7. Klasse ein. Grundlage für diese Veranstaltung ist der 3. Artikel der Kinderrechte: „Das Generalprinzip der Orientierung am Kindeswohl verlangt, dass bei allen Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen öffentlicher oder privater Einrichtungen das Wohlergehen des Kindes vordringlich zu berücksichtigen ist.“

Zum ersten Mal fand dieses Format nun statt. 50 Kinder der Berchenschule und Geschwister-Scholl-Schule (GSS) waren am 9. November im Ratssaal zu Besuch und kamen mit MitarbeiterInnen der Verwaltung in

Kontakt. Im Vorfeld befassten sich die Klassen mit Mängeln in ihrem persönlichen und Schulumfeld und dachten erste Lösungsvorschläge an. Die Themen, die die Kinder identifizierten, betrafen die Schule: zu wenig Aufenthaltsräume bei schlechtem Wetter und beide Schulhöfe mit zu wenig Spielgeräten. Die MitarbeiterInnen der städtischen Ämter Stadtplanung und Umwelt und Bildung und Sport erklärten, warum manche Prozesse leider länger dauern. Das Amt für Stadtplanung und Umwelt versprach jedoch, die Schulen zu besuchen und SchülerInnen am weiteren Prozess zu beteiligen. Beide Klassen betrachteten jeweils auch die Menschen am Rande der Gesellschaft: Die GSS wollte ger-

ne mehr Schlafplätze für Obdachlose und besprach dies mit dem Bürgeramt. Die Berchenschule stört sich am teuren Mensa-Essen von 4,70 €, das sich viele Eltern nicht mehr leisten können. Sie möchten Wahlmöglichkeiten, wie zum Beispiel vegetarisch oder kleinere Portionen. Frank Schädler, Leiter des Amtes für Bildung und Sport, und Oberbürgermeister Uli Burchardt nahmen das Thema zur weiteren Bearbeitung mit.

Der Vormittag wurde eingebettet in die Begrüßung von Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn mit einer Vorstellung seines Dezernates und einer Abschlussrunde mit OB Uli Burchardt, bei dem die SchülerInnen erzählten, was sie noch beschäftigt.



Am 9. November 2022 war im Konstanzer Ratssaal viel los: SchülerInnen der Berchenschule und Geschwister-Scholl-Schule waren im Rahmen der Veranstaltung „SagMal & FragMal“ zu Besuch im Rathaus.

Umbenennung von Straßen

Entscheidung fällt im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat bereits 2019 nach sorgfältiger Abwägung von Pro und Contra in einer ersten Lesung beschlossen, dass die Voraussetzungen für die Umbenennung der Franz-Knapp-Passage, der Conrad-Gröber-Straße, der Otto-Raggenbass-Straße, der Werner-Sombart-Straße und der Felix-Wankel-Straße auf der Grundlage der „Allgemeinen Richtlinien der Stadt Konstanz für die Straßenbenennung und Umbenennung von Straßen, Wegen und Plätzen“ grundsätzlich vorliegen.

Es erfolgte eine Anhörung der betroffenen BürgerInnen, AnliegerInnen und Gewerbebetriebe. Aufgrund der Corona-Pandemie geschah dies in schriftlicher Form. Die BürgerInnen, AnliegerInnen und Gewerbebetriebe wurden umfangreich über die Gründe für die mögliche Umbenennung ihrer Straße informiert und erhielten die Möglichkeit zur Stellungnahme sowie zur Unterbreitung neuer Namensvorschläge. Die zahlreichen Antworten wurden im Anschluss daran in der Straßenbenennungskommission erörtert. Nach intensiver

Diskussion hat diese im Grundsatz bestätigt, dass die Voraussetzungen für eine Umbenennung auch unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Betroffenen weiterhin vorliegen. Auch Vorschläge für neue Namensgebungen wurden inzwischen diskutiert, die dem Gemeinderat im Falle der Umbenennung zur Entscheidung vorgelegt werden können.

Die Ergebnisse werden in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 24.11.2022 beraten. Der Gemeinderat kann dann abschließend über die Umbenennung und ggf. einen neuen Straßennamen Beschluss fassen. Alternativ hat der Gemeinderat auch die Möglichkeit, sich für die Beibehaltung des bisherigen Namens zu entscheiden, wobei in diesen Fällen ein Zusatzschild mit näheren Erläuterungen zur Namensgebung angebracht werden kann.

Hier sind Steckbriefe zu den sechs betroffenen Namen und weitere Informationen zum Thema Straßenumbenennung zu finden:



Verkehrsführung in Stadelhofen

Informationsveranstaltung am 23. November

Der Stadtteil Stadelhofen an der Grenze zur Schweiz ist vor allem an besucherstarken Tagen häufig Ziel auswärtiger VerkehrsteilnehmerInnen, die dort nach Parkmöglichkeiten suchen. Dabei kommt es teilweise zu Behinderungen durch die Vielzahl der Fahrzeuge oder falsch abgestellte Autos. Betroffen ist aus Sicht der AnliegerInnen insbesondere der Bodanplatz, über den sehr viele Parkplatzsuchende in die Wiesenstraße einfahren. Zudem nutzen viele die Scheffelstraße als Abkürzung zum Emmishofer Zoll, um den verkehrlichen Engpass rund um das Döbele zu umgehen. Aber auch in allen anderen Straßen wird nach freien Parkplätzen gesucht.

Eine verbesserte Verkehrsführung soll die Situation vor allem für die AnwohnerInnen erträglicher machen. Die Stadtverwaltung sucht das Gespräch, um bedarfsgerechte Optionen zu erarbeiten und Interessenabwägungen zu erläutern.

Informationsveranstaltung

Am Mittwoch, den 23. November 2022, um 18.30 Uhr lädt die Stadt Konstanz daher alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Verkehr“ in den Sitzungssaal im Verwaltungsgebäude an der Unteren Laube 24 ein.

VertreterInnen der konzeptionellen Verkehrsplanung des Amtes für Stadtplanung und Umwelt und des Bauverwaltungsamtes werden den Stand der Planungen vorstellen. Sie möchten gemeinsam mit den Gästen konstruktive Lösungsmöglichkeiten zu diesem Thema erarbeiten.

Der Gemeinderat hat im Juli 2021 das Sanierungsgebiet Stadelhofen beschlossen. Seitdem werden Verbesserungen für das Quartier in verschiedenen Bereichen geplant, unter anderem zur Verkehrsführung, aber auch zur energetischen Sanierung vieler der rund 900 Wohneinheiten zwischen Bodanstraße und Schweizer Grenze.

Architektenwettbewerb

Neubauten in der Gottfried-Keller-/Steinstraße

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) plant für die im Besitz des Bundes befindlichen Wohngebäude in der Gottfried-Keller-Straße und in der Steinstraße eine städtebauliche Neuordnung. Dazu gehört auch die Planung von Ersatzbauten für drei dieser Wohngebäude. Hierzu wurde im Mai dieses Jahres ein Architektenwettbewerb ausgelobt.

Ziel dieses Realisierungswettbewerbs ist es, auf den betreffenden Flurstücken attraktiven, bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum zu schaffen. Die Aufgabe des städtebaulichen Wettbewerbs für die ganze Siedlung in Petershausen lag speziell in der behutsamen Innenentwicklung unter Berücksichtigung der Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie der Qualität der Freiflächen, auch unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte.

Insgesamt 18 Architekten- und Landschaftsarchitekten-Büros haben ihre Ideen und Konzepte eingereicht.

Ende Oktober tagte die Jury in der Halle Petershausen und beurteilte die Wettbewerbsarbeiten. Auf dem ersten Platz landete das Büro Steimle Architekten aus Stuttgart / Überlingen mit Planstatt Senner aus Überlingen. Unter den weiteren PreisträgerInnen sind Thomas Schüler Architekten Stadtplaner aus Düsseldorf mit KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung aus Krefeld sowie Krehl Girke Architekten aus Konstanz mit Gnädinger Landschaftsarchitekten aus Singen.

In einem nächsten Schritt werden die PreisträgerInnen zu einem Verhandlungsverfahren gemäß VgV eingeladen. Die Arbeiten werden ab sofort in Form einer digitalen Ausstellung auf der Homepage der Stadt Konstanz unter www.konstanz.de/architektenwettbewerb ausgestellt. Auch im städtischen Verwaltungsgebäude in der Unteren Laube 24 sind die prämierten Arbeiten im 6. Obergeschoss bis voraussichtlich Jahresende zu sehen.

Abwasser (11): Was passiert im Faulturm?

Kläranlage ist nachhaltiger Energieproduzent

Das Abwasser durchläuft in der Konstanzer Kläranlage der Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK) drei Reinigungsstufen. Nach etwa 24 Stunden kann es zurück in den natürlichen Wasserkreislauf, den Seerhein, geleitet werden. Zurück bleibt der sogenannte Klärschlamm, der im Faulturm weiter verarbeitet wird und aus der Kläranlage einen nachhaltigen Energieproduzenten macht.

Klärschlamm setzt sich zusammen aus dem sogenannten Primärschlamm, also organischen Feststoffen wie Essensresten, Fäkalien und Papierfasern, die sich in der Grobentschlammung abgesetzt haben, und dem Überschussschlamm: den Mikroorganismen, die sich in der Biologie fleißig vermehrt und mit den mineralischen und organischen Schadstoffen in der Nachklärung der biologisch-chemischen Reinigung abgesetzt haben. Primär- und Überschussschlamm werden über Rohrleitungen in den Faulturm gepumpt. Der Faulturm ist eines der wenigen Gebäude, die von außerhalb der Kläranlage weithin sichtbar sind.

Was im Faulturm passiert, ist unsichtbar: Ähnlich wie in einer Bio-

gasanlage vergärt der Klärschlamm, er „fault“ bei gleichbleibenden 38 Grad Celsius über einen Zeitraum von etwa 28 Tagen aus. Das dabei entstehende Klärgas wird in den EBK eigenen Blockheizkraftwerken zur Produktion von Strom und Wärme genutzt. So wird aus dem Energieverbraucher Kläranlage ein nachhaltiger Energieproduzent.

Der ausgefaulte Klärschlamm wird abschließend entwässert und der energetischen Verwertung, also Verbrennung zugeführt. Der Konstanzer Klärschlamm wird teilweise in Zementwerken als Brennstoff ein-

gesetzt, teilweise in speziellen Klärschlammmonoverbrennungsanlagen verwertet.

Die Konstanzer Klärschlammfau- lung befindet sich aktuell im Neu- bau: Der Hochbau des ersten von zwei neuen Faultürmen ist bereits abgeschlossen. Bei der neuen Klärschlammfau- lung handelt es sich um die größte Ausbaustufe der Konstan- zer Kläranlage seit mehr als 20 Jah- ren. Ein aktueller Einblick auf die Baustelle und Rückblick über die bis- her erfolgten Arbeiten ist in der kon- tinuierlichen Baudoku auf der Web- site der EBK zu finden.



Blick auf die Konstanzer Klärschlammfau- lung mit altem und neuem Faulturm

Entlastung für Personen mit niedrigem Einkommen

Der Konstanzer Sozialpass bietet Vergünstigungen

Der Konstanzer Sozialpass wendet sich an Personen mit niedrigem Einkommen, die in Konstanz oder ihren Ortsteilen wohnen, und kann von Beziehern von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und Wohngeld sowie Asylbewerbern, unbegleiteten minderjährigen Ausländern und jungen Volljährigen, deren Lebensunterhalt die Jugendhilfe übernimmt, beantragt werden. Seit 1. April dieses Jahres gehören auch Personen, die Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII in Konstanzer Pflegeheimen beziehen, zum begünstigten Personenkreis.

Um den Konstanzer Sozialpass zu bekommen, reicht ein aktueller Bescheid zum Beispiel des Jobcenters, den man an die Informations- und

Service- stelle des Sozial- und Jugend- amtes am Benediktinerplatz 2 bringt. Dort füllt man ein Formular aus und erhält direkt den Sozialpass. Dieser ist ein halbes Jahr gültig und kann dreimal verlängert werden, bevor ein neuer ausgestellt werden muss. Der Sozialpass ist nicht übertragbar und gilt nur in Verbindung mit dem Personalausweis.

Mit dem Sozialpass gibt es ver- günstigte Eintritte und reduzierte Teilnahmebeiträge in verschiedene Konstanzer Einrichtungen, wie Frei- und Hallenbäder, Rosgartenmuse- um, Stadttheater, Südwestdeutsche Philharmonie, Volkshochschule und Kulturzentrum. Preisermäßigungen und -nachlässe in Höhe bis zu 80

Prozent gibt es bei der Musikschule und Vereinen für Minderjährige, bei Angeboten der Chancengleichheits- stelle und von Senioreneinrichtun- gen. Außerdem können öffentliche Verkehrsmittel zum ermäßigten Tar- if genutzt werden. Zuschüsse gibt es auch im Rahmen des Ferienpro- gramms und der verlässlichen Feri- enbetreuung der städtischen Kinder- und Jugendarbeit – hier hat sich der Zuschuss seit dem 1. März 2022 auf 83 Prozent erhöht.

Im Serviceportal der Stadt Konstanz kann das Antragsfor- mular direkt ausgefüllt und anschließend aus- gedruckt werden:



RadSchnitzeljagd 2022 beendet

38 Radelnde reichten Lösungen ein

Mit der Auslosung der GewinnerInnen fand die achtwöchige RadSchnitzeljagd in Konstanz ihren Abschluss. Auf zwei Routen konnten Fahrradbegeisterte in den vergangenen Monaten Konstanz und die neuen Transport- metradstationen und RadService- Punkte im Sattel erkunden. Außer- dem sind den Teilnehmenden auf ihrer Tour die wichtigsten Konflik- tstellen zwischen Rad- und Fußver- kehr im Stadtgebiet bewusster geworden.

Bei der RadSchnitzeljagd galt es für die Radelnden, die richtige Fahr- te zu finden und unterwegs spannende Rätsel zu lösen. Wurden die Rätsel richtig gelöst, konnten die Lösungs- worte am Ende der jeweiligen Tour eingereicht werden, und der Name der/des Teilnehmenden wanderte in den Lostopf. Insgesamt wurden 38 Lösungen eingereicht.

Die GewinnerInnen der RadSchnit- zeljagd erhielten Preise, wie zum Bei-

spiel zur Anmietung von konrad- Rädern und konrad-Lastenrädern, Fahrrad-Inspektionen und Reparaturen, einen Radausflug für zwei Perso- nen (Obersee-Tour), private Lieferun- gen mit dem Lastenrad von einem Geschäft ihrer Wahl und Tickets für die Bodensee-Therme. Weitere Infor- mationen zu den Aktionen in Kon- stanz im Rahmen der Förderung durch die Initiative RadKULTUR gibt es un- ter: www.radkultur-bw.de/konstanz

Fahrradstraße Eichhornstraße/Jakobstraße

Arbeiten sind für 2022 nahezu abgeschlossen

Die Einrichtung der neuen Fahrrad- straße Eichhornstraße/Jakobstraße ist weitgehend abgeschlossen. Nachdem die für Konstanzer Fahrradstraßen üb- liche blaue Fahrbahnmarkierung und eine entsprechende Beschilderung umgesetzt sind, stehen nun lediglich noch kleinere Nacharbeiten aus.

Der Technische und Umweltaus- schuss hatte die Einrichtung der Fahrradstraße in der östlichen Eich- hornstraße und südlichen Jakob- straße Ende des vergangenen Jahres beschlossen. Zuvor hatte die Stadtver- waltung eine veränderte Verkehrsfüh-

rung Richtung Hörnle getestet. Die im Zuge dieser Testphase eingerichtete Einbahnstraßenregelung wurde auf- gehoben – zugunsten einer Auswei- sung als Fahrradstraße mit Freigabe für Anlieger. Dies bedeutet, dass die Durchfahrt von Staad nach Petershau- sen und umgekehrt – also ohne An- liegen innerhalb der Fahrradstraße – zum Schutz der Radfahrenden durch Beschilderung ausgeschlossen ist.

Mit der Ausweisung als Fahrrad- straße gilt für alle Tempo 30. Ergän- zend wurde zwischen Hermann- Hesse-Weg und Zur Torkel sowie

zwischen der Zufahrt zum Tennis- club Nicolai und der Eichhornstraße ein Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen angeordnet.

Ende 2023 wird vom Beginn der Fahrradstraße in der Eichhornstraße bis zum Abzweig zum Hörnle am Waldhaus Jakob ein heller Mittelstreifen markiert. Damit soll die etwa sechs Meter breite Fahrbahn optisch besser gegliedert werden, auch die Einhal- tung der Geschwindigkeitsbegren- zung auf 30 km/h sowie der Mindest- überholabstände von 1,50 Metern soll dadurch unterstützt werden.

Blauer Anker

Fährehäfen Konstanz und Meersburg ausgezeichnet

Die Internationale Wassersportge- meinschaft Bodensee (IWGB) hat die Fährehäfen in Konstanz-Staad und Meersburg zum fünften Mal mit dem „Blauen Anker“ ausgezeichnet. Erst- mals hatten die Häfen die Auszeich- nung 2017 erhalten – als erste öffent- liche gewerbliche Häfen am Bodensee. Der „Blaue Anker“ ist ein Zertifikat, das nach erfolgreicher Überprüfung an umweltbewusst geführte Hafenan- lagen am Bodensee verliehen wird.

Die Anlagen wurden dieses Jahr im Rahmen des „Rezertifizierungs- audits“ geprüft. Ein umfangreicher Fragenkatalog und die Begehung der beiden Fährehäfen bildeten die Grundlage für die Verleihung. Dabei geht es um das Einhalten der Stan- dards und die Neuerungen im Um- weltschutz. „Die Prüfer haben uns eine sehr gute und kontinuierliche Arbeit bescheinigt. Sie lobten die stän- digen Verbesserungen in den Häfen“, sagt Volker Winkler, Leitender Ver- kehrsmeister und Umweltbeauftragter beim Fährebetrieb. Neben dem Umweltschutz geht es beim „Blauen Anker“ auch um den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit. „Wir sind stolz darauf, die Auszeichnung bereits zum fünften Mal in Folge zu erhalten“, so Volker Winkler.

Der Blaue Anker und die IWGB

Träger und Initiator des Programms „Blauer Anker“ ist die Internationale Wassersportgemeinschaft Bodensee (IWGB), die 25 Trägerverbände aus den wichtigsten Sparten des Wasser- sports und des nautischen Gewerbes am Bodensee umfasst. Seit ihrer Grün- dung im Januar 1985 sind die zentra- len Anliegen der IWGB einerseits die Vertretung der Interessen des Wasser- sports und des nautischen Gewerbes und andererseits ein aktives Engage- ment im Umweltschutz. Fachpartne- rin der IWGB in der Realisierung des Programms ist die Organisation „sanu - Schweizerische Arbeitsstätte Natur- und Umweltschutz“ in Biel (CH).

Mit dem Blauen Anker wird ein an den Bodensee angepasstes Programm zum Aufbau eines Umweltmanage- ment-Systems geschaffen. Auf dieser Grundlage sollen die Betreiber unter- stützt werden, für ihre Anlage die aus der Sicht des Umweltschutzes rele- vanten Aspekte zu erarbeiten und dem Stand der Technik und entspre- chende Maßnahmen zu realisieren. Die Auditoren des „Blauen Ankers“ üben ihre Tätig- keit ehrenamtlich aus.



Kleiner Rat, große Tat: Altkleider

Wiederverwendung statt Verschwendung

Vom 19. bis 27. November 2022 wird die Europäische Woche der Abfall- vermeidung mit dem Schwerpunkt Textilien begangen. Rund um das Thema Kleidung gibt es zahlreiche gute und gut gemeinte Ansätze. Da- bei hilft meist schon ein kleiner Rat, um den eigenen Umgang mit Klei- dung nachhaltiger zu gestalten.

1) Verschenken statt entsorgen
Noch tragbare Kleidung, die man selbst nicht mehr tragen will, mag dem Nachbarn, der Schwester oder dem Kollegen gut stehen und wird mit dem Umzug in einen anderen Kleiderschrank zu einem neuen Lieblingsstück.

2) Verkaufen statt entsorgen
Ob auf dem Flohmarkt, über Klein- anzeigen oder auf einem Basar: Noch tragbare Kleidung kann gut und auf vielen Wegen selbst weiterverkauft werden.

3) Spenden statt entsorgen
Kleiderwerk und Fairkauf sind Sec- ond Hand beziehungsweise Ge- brauchtwarenbörsen mit einem guten Zweck. Sie freuen sich immer über die Spende von gut erhaltener Kleidung, die vor Ort zu einem güns- tigen Preis weiterverkauft wird.

4) Flicken statt entsorgen
Ein abgerissener Knopf oder ein Loch in der Schuhsohle muss noch nicht das Ende des Hemds beziehungswei- se des Schuhs sein – Manches lässt sich ganz leicht selbst reparieren, für anderes gibt es Fachmänner und

-frauen in Schneidereien und Schuh- makerwerkstätten.

5) Bewusst kaufen
Wer billig kauft, kauft doppelt, aber teuer heißt nicht unbedingt fair. Auf der Suche nach wirklich nachhaltiger Kleidung helfen Siegel und unabhän- gig vergebene Auszeichnungen wie der Grüne Knopf oder die Fair Wear Foundation.

6) Gebraucht kaufen
Wer öfter zu gebrauchten Kleidungs- stücken greift oder auf Second Hand Börsen stöbert, entlastet nicht nur den Geldbeutel, sondern auch das Klima und die Umwelt!

7) Weniger kaufen
Der einfachste und zugleich schwers- te Tipp: Je weniger gekauft wird, desto weniger wird entsorgt. Neue Kombi- nationen vorhandener Kleidungsstü- cke helfen gegen mögliche Tristesse beim Blick in den Kleiderschrank.



Rund 15 kg Altkleider werden in Deutschland pro Person jährlich gesammelt, das muss nicht sein!

Arbeiten am Zähringerplatz

Nächtliche Sperrung der Spur stadteinwärts

Vom 22. auf den 23. November zwi- schen 0.45 bis max. 4.45 Uhr wird am Zähringerplatz auf Höhe des Seerheincenters die Spur stadtein- wärts wegen des Einsatzes eines Au- tokrans voll gesperrt. Die Umleitung wird ausgeschildert: Verkehrsteil- nehmerInnen werden von der Woll- matinger Straße kommend über die Schneckenburgstraße umgeleitet. Wer von Allmannsdorf und Staad

kommt, wird über die Mainaustraße umgeleitet.

Das Zeitfenster wurde so gewählt, damit der Busbetrieb nicht beein- trächtigt wird. FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen werden die Einsatzstelle passieren können. Es sind Warnposten vor Ort, die den Hub von schwerem medizinischen Gerät mit Hilfe eines Autokrans steuern.

Kulturtafel Konstanz

Die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe

Unter dem Motto „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ nahm die Konstanzer Kulturtafel im Februar 2016 ihre Arbeit auf. Kernidee der im Kulturamt der Stadt angesiedelten Initiative war und ist es, nach dem Tafel-Prinzip nicht genutzte oder nicht verkaufte Karten für Kulturveranstaltungen aller Art kostenlos an Menschen mit geringem Einkommen zu vermitteln. So soll einerseits allen KonstanzerInnen die Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt ermöglicht, andererseits die hiesige Kulturszene gestärkt werden. Dafür konnten namhafte Konstanzer Kultureinrichtungen und Sozialträger als Partner gewonnen werden. Die überwiegend ehrenamtlich arbeitende Konstanzer Kulturtafel steht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Andreas Osner.

„Das kulturelle Leben in Konstanz ist bunt und vielfältig – aber nicht jeder kann es sich leisten,



daran teilzunehmen. Das wollen wir ändern!“ So fasst Kulturamtsleiterin Sarah Müssig das Ziel der Kulturtafel zusammen. Durch die Vermittlung von nicht genutzten Karten profitieren im Idealfall alle. Nach eigenem Ermessen können Kulturveranstalter, aber auch Privatpersonen, denen z.B. spontan etwas dazwischengekommen ist, überzählige Karten an die Kulturtafel abgeben, die diese dann interessenspezifisch an zuvor registrierte Gäste vermittelt. Neben Erwerbslosen, mittellosen chronisch Kranken, Rentnern, Geringverdienenden und einkommensschwachen Familien mit Kindern richtet sich das Angebot explizit auch an Geflüchtete und Personen mit Migrationshintergrund, damit auch diese die Möglichkeit haben, kulturelle Angebote wahrzunehmen und so am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Um diese wertvolle Maßnahme

nach den letzten schwierigen Jahren der Corona-Pandemie wieder zu beleben, freut sich das Kulturamt über neue Kartenspenden, aber auch über ehrenamtliche HelferInnen zur Unterstützung sowie Personen, die sich in der Datenbank zur Kartenvergabe registrieren lassen möchten. Die Kulturtafel nimmt auch spontane Kartenspenden von BürgerInnen jederzeit gerne entgegen.

Auf der Internetseite www.konstanz.de/kulturtafel gibt es einen laufend aktualisierten Überblick. Die Kulturtafel ist ein Projekt des Kulturamtes Konstanz und wird mit Unterstützung von Ehrenamtlichen organisiert und durchgeführt.

Ansprechpartnerin: Luise Schauer, 07531/900-2928, kulturtafel@konstanz.de.



Einblicke in die Ausstellung der Malerin Cornelia Simon-Bach (1941–2018)

Teil 2: Landschaften

Seit 1966 verbrachte Cornelia Simon-Bach mit ihrem Mann Manfred Simon viele Sommer auf Alpen in Graubünden, wo sie Kühe und Schafe hüteten. Diese naturverbundene, aber auch raue und einsame Existenz schlug sich in Simon-Bachs Bildern nieder, in denen die Landschaft zu einem wichtigen Thema wird. Hatte die Künstlerin Landschaft zunächst als eine geordnete Kulisse aufgefasst, in deren geometrischer Anlage sich rätselhafte Geschichten ungestört entfalten, wandelte sich Mitte der 1970er-Jahre ihre Darstellung der Natur: Pflanzen, Berge und Wasser werden naturalistischer, oftmals jedoch auch symbolisch aufgefasst und gleichnishaft verfremdet. In diesen Werken mutiert die Landschaft zum facettierten Spiegel innerer Welten.



Cornelia Simon-Bach; ohne Titel; 1981; Mischtechnik auf Holz; 80 x 74 cm; Nachlass Cornelia Simon-Bach, Wien

Immer wieder hielt sich die Künstlerin, die die Winter meist in Wien verbrachte, in ihrer Heimatstadt Konstanz auf. In ihren Tagebüchern berichtet sie von den am See erlebten Sonnenuntergängen und Wasserstimmungen. In dem hier abgebildeten Gemälde, das durch den harten Kontrast von dunklen und hellen Elementen bestimmt wird, hat sie diese spezifische Seeatmosphäre festgehalten. Wie eine schwarze

Zange ragen zwei Landungsstege in die Fluten, zwei finster anmutende Dampfschiffe kreuzen. Einsame Gestalten befinden sich auf den Anlegern, schauen in die Ferne oder blicken in den See, auf dessen Grund weiße Steine zu sehen sind – oder sind es die Wolken, die sich auf der Wasseroberfläche spiegeln? Ein Schwarm Möwen belebt die stille Szene, ihr Flattern ist neben den Rauchfahnen der Schiffe das einzige Moment der Bewegung in diesem wie eingefroren und latent bedrohlich wirkenden Arrangement. Selten wurde der Bodensee so abgründig gemalt.

Der Zauber der Vorweihnachtszeit

Theater Konstanz zeigt Familienstücke

Auch dieses Jahr werden ab November wieder zwei Familienstücke präsentiert:

Ab dem 13.11. inszeniert Grit Lukas im Stadttheater „Die wilde Sophie“. Ein Stück nach Lukas Hartmanns Kinderroman. Die wilde Sophie ist die Tochter des königlichen Zwetschgenkompottlieferanten in Zipfeland, und sie hat einen Plan: den Prinzen Jan retten! Denn dessen Vater König Ferdinand hat Angst vor allem und jedem, und möchte deshalb auch seinen Sohn am liebsten in Watte packen. Und so macht sie sich heimlich auf den Weg ins Schloss, um Jan da rauszuholen. Der entpuppt sich zum Glück als gar nicht auf den Kopf gefallen und gemeinsam stürzen sie sich ins Abenteuer. Ein Stück für alle ab 6 Jahren über Freundschaft und Mut, in dem

einmal nicht die Prinzessin, sondern der Prinz wachgeküsst wird.

Für die Kleineren ab 4 Jahren sind Barbara Fuchs und Jörg Ritzenhoff erneut zu Gast – ab 20.11. in der Werkstatt. Mit ihrer Uraufführung „Pssst!“ bieten sie einen Ausflug in das Reich der Töne, machen sich auf die Suche nach dem Zusammenhang von Rauschen und unserem Lauschen. Auf leisen Sohlen begehen sich Sarah Siri Lee König und Jonas Pätzold in das Reich der „Stille“ zwischen Naturgeräuschen von Regen, Wind und Wasserfällen bis hin zur brummenden Heizung oder säuselnden Brausetabletten. In dieser humorvollen Versuchsanordnung zwischen Natur, Technik, Musik und Tanztheater geht es gemeinsam auf eine rauschende Entdeckungsreise.

Beatrice von Burgund

Autorenlesung

Auf den Tag genau 867 Jahre wird es bei der Autorenlesung aus dem historischen Roman „Beatrice von Burgund“ her sein, dass Friedrich Barbarossa auf der Rückreise von seiner Kaiserkrönung in Konstanz Halt machte. Der Roman von Dorothea von Choltitz lässt zu diesem Anlass auch die erste Begegnung von Kaiser Friedrich mit seiner zukünftigen Frau Beatrice von Burgund geschehen, die sich mit ihrer Tante, der Schwester Barbarossas, in Konstanz umtut. Die kostenfreie Lesung in der Stadtbibliothek am 27. November um 18.30 Uhr lädt ein, ins farbige mittelalterliche Konstanz einzutauchen und über die zweite Frau von Kaiser Barbarossa Spannendes und Interessantes zu erfahren.

ausLesen

Antje Rávik Strubel in der Stadtbibliothek Konstanz

Die ausLesen ist eine Lese- und Gesprächsreihe der Stadtbibliothek Konstanz in Zusammenarbeit mit der Literaturwissenschaftlerin Judith Zwick, die durch das Gesamtwerk der eingeladenen AutorInnen führt. Am 23. November um 19.30 Uhr findet die ausLesen mit der Schriftstellerin und Übersetzerin Antje Rávik Strubel statt, die für ihren Roman „Blaue Frau“ im vergangenen Jahr mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde.

Mit Judith Zwick unterhält sich Rávik Strubel über ihr literarisches Schaffen, ihren Werdegang als Schriftstellerin und als Übersetzerin englischsprachiger Autorinnen wie Lucia Berlin, Joan Didion und Virginia Woolf.

Tag gegen Gewalt an Frauen

Veranstaltungsprogramm

Die Chancengleichheitsstelle hat mit dem Frauen helfen Frauen in Not e.V. ein Veranstaltungsprogramm zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November organisiert. Interessierte erwartet vom 22. bis 27.11. (tgl. 11-18 Uhr) die Ausstellung „FrauenAugenBlicke“ im Bürgersaal. Vernissage ist am 22.11. um 11 Uhr. „Einmal Kuba und zurück“ ist der Titel der Lesung, die am 25.11. um 19 Uhr im Bürgersaal stattfindet.

Kindertheaterpreis 2022

Gewinnerstück kommt nach Konstanz

Am 10. November 2022 wurden in Frankfurt die beiden wichtigsten deutschen Staatspreise für dramatische Literatur für Kinder und Jugendliche verliehen, die mit jeweils 10.000 Euro dotiert sind. Beide Preise werden alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vergeben. Den Deutschen Kindertheaterpreis 2022 erhält Gwendoline Soublin für ihr Stück „Und alles“, in der Übersetzung von Corinna Popp. In der Laudatio für Gwendoline Soublin lobt Luna Ali stellvertretend für die Jury das spannende Stück über die Potenziale des kindlichen Gerechtigkeitsempfindens. Die Autorin zeige, dass nur politisches Handeln hilft, um nicht an der Welt zu verzweifeln. Das Stück für Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene mit starken Kinderfiguren reiße mit und gäbe Hoffnung.

Karin Becker, Intendantin am Theater Konstanz, freut sich: „Wir waren gleich beim ersten Lesen begeistert von Gwendoline Soublins wunderbarem Stück, das sich mit unserer Welt auseinandersetzt, mit den Nachrichten die uns alle ständig umgeben. Dann war es für mich ein besonderes Geschenk, dass ich bei der Preisverleihung dabei sein und die glückliche und vor allem großartige Autorin feiern durfte.“ Philipp Jescheck wird die Deutschsprachige Erstaufführung am 11. Februar 2023 auf die Bühne der Spiegelhalle des Theater Konstanz bringen. Das Theater empfiehlt die Inszenierung für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.



Die Konstanzer Theater-Intendantin Karin Becker freut sich mit Autorin Gwendoline Soublin (links) und Übersetzerin Corinna Popp (rechts) über den Kindertheaterpreis 2022.

Kultur-Bild(en)

Weiterbildungsprogramm zur kulturellen Teilhabe

Mit dem Projekt „Manchmal muss man einfach fragen! Kultur-Bild(en)“, realisiert durch ein Team aus Rosgartenmuseum und Kulturamt, sollen AkteurInnen und Institutionen im Bereich kulturelle Bildung und Vermittlung gestärkt und ihre Wirksamkeit für die kulturelle Teilhabe verbessert werden. Das Projektteam hat mit AkteurInnen gesprochen, Ideen und Interessen abgefragt und in Podcasts diskutiert. Daraus ist ein Weiterbildungsprogramm entstanden mit Kunstbegegnungen, Workshops, einem Think Tank zu Inklusion sowie einer digitalen

Abschlussdiskussion am 12.12.2022.

Alle Programmpunkte können dank einer Förderung des Zentrums für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg kostenlos besucht werden. Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Teilnehmen können Lehrkräfte, ErzieherInnen, Eltern, KulturakteurInnen, StudentInnen und SchülerInnen sowie alle Interessierten an kultureller Bildung.

Die Anmeldung erfolgt über die Projektseite oder telefonisch unter 07531/900-2928 oder -2902.





Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

mittwochs, 12.30 Uhr
Mittagstisch, Treffpunkt Petershausen

mittwochs, 14 Uhr
Foodsharing, Treffpunkt Petershausen

Sa, 19.11. / 16 Uhr
Stadtführung: Barbara von Cilli – Kaiserin, Alchemistin, Vampir, Münsterplatz

Di, 22.11. / 16 – 18.15 Uhr
Energieberatung durch die Energieagentur Kreis Konstanz, Verwaltungsgebäude Laube, BauPunkt

Fr, 25.11. / 19 Uhr
Stadtführung: Konstanz-Zeitreise mit Hebamme oder Bader, Münsterplatz

Sa, 26.11. – 17.12. / 16.30 Uhr
Stadtführung: Weihnachtliche Wege mit dem Kaufmannspeer, Münsterplatz

Mo, 28.11. / 10 – 14 Uhr
städt. Dienststellen geschlossen

Bis 30.11.
Abstimmung: ADFC-Fahrradklima-Test 2022

Fr, 02.12. / 15 Uhr
Offene Führungen Mainau Ruhewald, Treffpunkt an der Brücke

Fr, 02.12. / 19 Uhr
Stadtführung: Mit der Laterne auf Spuren düsterer Geschichte(n), Münsterplatz

SENIORENZENTRUM SeZe

Di, 22.11. / 15 Uhr
Reiseimpressionen aus dem Iran

Fr, 25.11. / 18 Uhr
Kinoabend: Master Cheng in Pohjankoki

STÄDTISCHE MUSEEN

So, 20.11. / 14 Uhr
Führung: Konstanz im Nationalsozialismus. 1933 bis 1945, Rosgartenmuseum

So, 27.11. / 11 Uhr
Familienführung: Der Heilige Konrad von Konstanz und seine Stadt, Rosgartenmuseum

So, 27.11. / 14 Uhr
Führung: Konstanz im Nationalsozialismus.

1933 bis 1945, Rosgartenmuseum

So, 03.12. / 14 Uhr
Führung: Konstanz im Nationalsozialismus. 1933 bis 1945, Rosgartenmuseum

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Sa, 19.11. / 10 Uhr
Familienvormittag: Mehr als Dracula – Fledermäuse, Bodensee-Naturmuseum in der Stadtbibliothek

So, 20.11. / 11 Uhr
Führung: Illokonstanz Vol. 3, Turm zur Katz

So, 20.11. / 11.30 Uhr
Handarbeit: Rundgang durch Ausstellung mit Corinne Schatz und Andrea Vogel, Kunstverein

Di, 22.11. / 15 Uhr
Museenioren-Führung: Cornelia Simon-Bach. In den Träumen wohnen, Wessenberg-Galerie

Mi, 23.11. / 11 Uhr
Tragetuch-Führung: Illokonstanz Vol. 3, Turm zur Katz

So, 27.11. / 11 Uhr
Führung: Cornelia Simon-Bach. In den Träumen wohnen, Wessenberg-Galerie

Di, 29.11. / 19.30 Uhr
Vortrag: Niemand ist eine Insel – Älterwerden gestalten, Wolkenstein-Saal

Mi, 30.11. / 15 Uhr
Führung: Cornelia Simon-Bach. In den Träumen wohnen, Wessenberg-Galerie

Bis 04.12.
Ausst.: Handarbeit, Andrea Vogel, Kunstverein

Bis 18.12.
Illokonstanz Vol. 3, Turm zur Katz

Bis 15.01.
Ausstellung: Mit anderen Augen, Seltner – Smajic – Zureich, Richental-Saal

Bis 16.01.
Ausstellung: Sense of touch – Andrea Schönborn, Gewölbekeller

PHILHARMONIE KONSTANZ

Fr, 25.11. / 19.30 Uhr
3. Philharmonisches Konzert: Schöne Welt!?, Konzil

So, 27.11. / 18 Uhr
3. Philharmonisches Konzert: Schöne Welt!?, Konzil

Mi, 30.11. / 19.30 Uhr
3. Philharmonisches Konzert: Schöne Welt!?, Konzil

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Mo, 21.11. / 15 & 16.30 Uhr
Kerzen ziehen

Di, 22.11. / 15 & 16.30 Uhr
Kerzen ziehen

Mi, 23.11. / 15 & 16.30 Uhr
Kerzen ziehen

Do, 24.11. / 15 & 16.30 Uhr
Kerzen ziehen

Fr, 02.12. / 15.15 Uhr
Ausflug ins Kletterwerk Radolfzell

MUSIKSCHULE KONSTANZ

Sa, 19.11. / 19 Uhr
Benefizkonzert: Minjeong Kwon-Brunoni und Freunde, großer Saal

Do, 24.11. / 19 Uhr
Schülerpodium, großer Saal

So, 27.11. / 18 Uhr
Adventskonzert Blockflötenorchester, Dreifaltigkeitskirche

Sa, 03.12. / 17 Uhr
Nachholtermin: Jubiläumskonzert - 25 Jahre Oberstufenorchester, Lutherkirche

THEATER KONSTANZ

Sa, 19.11.
20 Uhr: Quijote, Stadtheater

20 Uhr: und alle tiere rufen, Spiegelhalle

So, 20.11.
11 Uhr: pro.log: Quijote, Spiegelhalle

15 Uhr: Psssst!, Werkstatt

15 & 17 Uhr: Die wilde Sophie, Stadtheater

Do, 24.11.
20 Uhr: Waldbrand auf Hoher See, Spiegelhalle

Fr, 25.11.
20 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

Sa, 26.11.
20 Uhr: All das Schöne, Werkstatt

20 Uhr: Max Goldt liest, Stadtheater

So, 27.11.
15 & 17 Uhr: Psssst!, Werkstatt

18 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

Di, 29.11.
9.30 & 11.30 Uhr: Die wilde Sophie, Stadtheater

20 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

Mi, 30.11.
15 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

18 Uhr: Der Soundtrack meines Lebens, Klimperkasten

Do, 01.12.
9.30 & 11.30 Uhr: Die wilde Sophie, Stadtheater

20 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

Fr, 02.12.
9.30 & 11.30 Uhr: Die wilde Sophie, Stadtheater

19.30 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

Sa, 03.11.
20 Uhr: Shockheaded Peter, Stadtheater

FARM TECHNOLOGIEZENTRUM

bis 21.11.
Gründungswoche Deutschland

BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

Sa, 19.11. / 13.30 & 15.30 Uhr
Goldener Herbst-Rundfahrt, ab Hafen Konstanz

Sa, 19.11. / 18.30 Uhr
3-Gänge-Gänse-Schmaus, ab Hafen Konstanz

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Sa, 19.11. / 10 Uhr
Infotermine: Montessori-Zertifikatskurs, Montessori-Kinderhaus

Sa, 19.11. / 10 Uhr
Theaterworkshop – Einfach drauf los spielen

19./20.11. / 14 Uhr
Workshop: Einstiegskurs ins Trommeln, Musikwerkstatt Musambara

Di, 22.11. / 18 Uhr
Laufen lernen zur Stressprävention, Treffpunkt: Eingang Radsportthalle VMC

Di, 22.11. / 18.50 Uhr
Orthopädische Knieschule, vhs Bewegungsraum Petershaus

Mi, 23.11. / 9 Uhr
Online-Seminar: Kritikgespräche mit Mitarbeitern besser führen

Mi, 23.11. / 17 Uhr
Online-Seminar: Instagram for Business

Do, 24.11. / 19.30 Uhr
Online-Seminar: Excel für Einsteiger

Do, 24.11. / 19.30 Uhr
Vortrag: Wo das Meer die Alpen küsst – Friaul Julisch Venetien

Sa, 26.11. / 9 Uhr
Ukulele – Picking Teil 1, Konstanz Lake Music School

So, 27.11. / 10.30 Uhr
Abenteuer Stimme: Vertiefung Lichtenberger Gesangspädagogik

Mi, 30.11. / 9 Uhr
Online-Seminar: Arbeitsplatzorganisation kompakt

Mi, 30.11. / 19.45 Uhr
Aktzeichnen und -malen

Mi, 30.11. / 19.30 Uhr
Vortrag: Lehren aus Ukrainekrieg, Pandemie und Energiewende

Do, 01.12. / 18 Uhr
Nähen für Anfänger mit Vorkenntnissen

Fr, 02.12. / 16 Uhr
Spinnen mit Spindel und Spinnrad, Atelier creative

BODENSEEFORUM

www.bodenseeforum-konstanz.de/
veranstaltungskalender



Aktuelle Ausschreibungen

Herstellung Anschlusskanäle und Reparatur städt. Entwässerungsanlagen
Entsorgungsbetriebe
Fristablauf: 22.11.2022

Innenstadtwertwicklungsprozess / Story-board Innenstadt
Smart Green City Konstanz
Fristablauf: 25.11.2022

Optische Inspektion städt. Abwasseranlagen
Rahmenvertrag 2023
Fristablauf: 07.12.2022

Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:
Satzung der Jugendvertretung der Stadt Konstanz, Satzung über die Benutzung von Wohnungslosen- und Flüchtlingsunterkünften der Stadt Konstanz ab 01.01.2023, Unanfechtbarkeit des Umlageplans Marienweg, Bebauungsplan Kegelstützen (2. Änderung, erneute Offenlage), Aktualisierung Energienutzungsplan

EBK Abfuhrtermine 2023

Daten im Web und den Apps

Die Entsorgungsbetriebe haben die Abfuhrtermine 2023 veröffentlicht: www.ebk-konstanz.de. Im Abfuhrkalender kann die Straße ausgewählt werden, dann werden die Abfuhrdaten für die verschiedenen Müllarten angezeigt. Sie stehen auch als Importdatei für den digitalen Kalender oder als PDF bereit.

Aktuelle Sitzungstermine 19.11.–03.12.2022

Terminübersicht und Sitzungsvorlagen: www.konstanz.sitzung-online.de

Di, 22.11. / 16 Uhr
Technischer Betriebsausschuss, Rathaus
Kanzleistraße, Ratssaal

Mi, 23.11. / 9 Uhr
Gestaltungsbeirat, Verwaltungsgebäude Laube, Sitzungssaal 6. OG

Do, 24.11. / 16 Uhr
Gemeinderat / Stiftungsrat, Bodenseeforum

Mi, 30.11. / 16 Uhr
Sozialausschuss, hedicke's Terracotta

Mi, 30.11. / 17.30 Uhr
Sozialausschuss / Jugendhilfeausschuss,

hedicke's Terracotta

Mi, 30.11. / 18.30 Uhr
Jugendhilfeausschuss, hedicke's Terracotta

Mi, 30.11. / 18.30 Uhr
Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen, Rathaus
Dettingen, Bürgersaal

Do, 01.12. / 10 Uhr
Betriebsausschuss Bodenseeforum, Rathaus
Kanzleistraße, Ratssaal

Do, 01.12. / im Anschluss
Gantztägige Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, Rathaus Kanzleistraße, Ratssaal

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de
[Termine nach Vereinbarung](#)

Bäderegesellschaft Konstanz mbH
Max-Stromeyer-Str. 21-29
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

BauPunkt
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795
bda@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr,
Mi 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534
stephan.grumbt@konstanz.de
[Termine nach Vereinbarung](#)

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr,
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life
+49 (0)7531/900-2915
muspaeidnm@konstanz.de
[Vorübergehend geschlossen](#)

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbuer@konstanz.de
[Servicezeiten – Termine nach Vereinbarung](#)
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
[Terminvereinbarung](#)
Telefonisch oder www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285
julika.funk@konstanz.de
[Termine nach Vereinbarung](#)

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de
[Öffnungszeiten](#)
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr, Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr, So 10 – 13 Uhr

Musikschule
Benediktinerplatz 6
+49 (0) 7531 / 80231-0
www.mskn.org

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245
rosgartenmuseum@konstanz.de
[Öffnungszeiten](#)
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So 10 – 17 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Mo & Mi 14 – 16 Uhr
Di & Do 9 – 12 Uhr

Café im Park
Mo – Do, 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ehrenamtliche Wohnberatung
+49 (0)7531/691687

wohnberatung@stadtseniorenrat-konstanz.de

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
[Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 14 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
[Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung](#)
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr

Stabsstelle Konstanz International
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540
David.Tchakoura@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr,
Fr 8.30 – 12 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
[Öffnungszeiten](#)
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice
+49 (0)7531/803-0
[Servicezeiten](#)
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921
Barbara.Stark@konstanz.de
[Öffnungszeiten](#)
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
[Termine nach Vereinbarung](#)
Di, Fr 8 – 12 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
info@ebk-tbk.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Do 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr

Theater Konstanz
Theaterkasse im KulturKiosk,
Wessenbergstr. 41
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de
[Öffnungszeiten](#)
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr,
Sa 10 – 13 Uhr

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Di bis Fr 9 – 12 Uhr, Do 15 – 17 Uhr

Verkehrsordnungswidrigkeiten
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
[Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung](#)
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Wertstoffhof Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Wertstoffhof Dorfweiher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof Paradies
Gartenstraße/Hans-Breinlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wirtschaftsförderung
Bücklestraße 3e
+49 (0)7531/900-2631
wirtschaftsfoerderung@konstanz.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

WOBAK
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
[Servicezeiten](#)
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Ortsverwaltungen
Dettingen-Wallhausen
Kapitän-Romer-Straße 4
78465 Konstanz
+49 (0)7533/9368-0
dettingen-wallhausen@konstanz.de

[Öffnungszeiten](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo 14 – 17 Uhr

Dingelsdorf
Rathausplatz 1
78465 Konstanz
+49 (0)7533/5295
dingelsdorf@konstanz.de
[Öffnungszeiten](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mi 14 – 16.30 Uhr

Litzelstetten
Großherzog-Friedrich-Str. 10
D-78465 Konstanz
Telefon +49 (0)7531/94 23 79-10
Fax +49 (0)7531/94 23 79-14
litzelstetten@konstanz.de
[Öffnungszeiten](#)
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

[Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.](#)

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz

AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt



Redaktionsleitung: Anja Fuchs
Mitarbeiter: Benedikt Brüne,
Rebecca Koellner, Mandy Krüger,
Elena Oliveira, Karin Stei
Telefon 07531/900-2241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage samstags
im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an:
psg Presse- und Verteilservice Baden-
Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:
0800/999 5 222, qualitaet@sk-one.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal-
tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem
Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt-
werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders
angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180, 78467 Konstanz